

Den Steuerhinterziehern den Marsch blasen

Wer im Kantonsrat gehört werden will, lässt sich am besten etwas Aussergewöhnliches einfallen. Diesem Ratschlag alter Hasen kam ich kürzlich nach, als es um eine unbestrittene Anpassung im Jagdgesetz ging. Denn bei meinem Votum trug ich einen Jägerhut auf dem Kopf. Und als ich noch kräftig ins heimlich mitgebrachte Jagdhorn pustete, war selbst der letzte Hinterbänkler wach genug, um meinem, in Gedichtform vorgetragenem Votum zu folgen.

Weniger Erfolg hatte ich einige Wochen zuvor mit dem Weckruf «Wenn Ihr nicht handelt, verliert der Kanton Zürich 5 Milliarden Franken! Aber offenbar sind 5000 Millionen weniger in der Staatskasse locker zu verkräften, wenn Steuerhinterzieher geschont werden sollen. Doch wie verschiedene repräsentative Umfragen zeigen, bin ich nicht der einzige, der diese Schonung skandalös findet.

Steuerhinterziehung ist aus meiner Sicht so unappetitlich wie Passivrauchen: Die einen haben einen Lustgewinn, die anderen bezahlen dafür. Warum der Regierungsrat nicht bereit ist, dem Kanton Zürich und damit auch seiner Bevölkerung geschuldetes Geld konsequenter einzutreiben, ist mir ein Rätsel. Zumal Steuerhinterziehung von den meisten Menschen nicht mehr als Kavaliersdelikt, sondern als Betrug angesehen wird. Als Betrug an den Ehrlichen, als Betrug an der Gesellschaft, als Betrug am kleinen Mann, an alleinerziehenden Müttern und an überzeitlichen Werten.

Der Regierungsrat hat zwar sehr detailliert zu diesem Problem Stellung genommen und beteuert, dass er – Zitat – «das ihm zur Verfügung stehende Personal nutzt, um Fälle von Steuerhinterziehung zu entdecken und zu verfolgen». Wie bitte? Was heisst das jetzt konkret? Für mich tönt das etwa so aussagekräftig wie «das Leben findet statt».

Denn wir wissen jetzt trotzdem nicht, ob das Personal ausreicht, wie gross der Erfolg ist und welche instrumentelle Wirkung erzielen. Wir sind es allen ehrlichen Bürgerinnen und Bür-



Mit Jagdhorn und Jägerhut: Daniel Sommers Auftritt im Kantonsrat. (Bild zvg.)

gern schuldig. Steuerhinterziehung offensiv, schnell und wirksam zu bekämpfen. Sei es aus moralischen oder aus finanzpolitischen Gründen. Und auch weil Steuerhinterziehung eben Gedanken an Passivrauchen weckt: Die einen haben den Lustgewinn, die anderen bezahlen dafür. Diese Ungerechtigkeit muss mit Nachdruck aus

der Welt geschafft werden. Leider wurde dieses Geschäft von der Ratsmehrheit bachab geschickt. Ich glaube, nächstes Mal werde ich wieder mit Jagdhorn antreten. Oder besser mit einer Tuba, wenn es um Steuerhinterziehung geht.

Daniel Sommer, EVP-Kantonsrat, Affoltern